700 Jahre Salchendorf

im Zeitraffer

1316

Am 3. Mai 1316 wird Salchendorf (Salchindorf apud Nunkirchen) erstmals urkundlich erwähnt. Johannes Herr von Wildenburg hat dem Ritter Christian von Selbach zwei Mark im Hofgut Salchendorf angewiesen. Man kann aber davon ausgehen, dass der heutige Kernort bereits zwischen 800 und 950 besiedelt wurde.
Bereits in der vorchristlichen Zeit wurden hier Erzbrocken gefunden (gemoltert), die später auch mit Hilfe von Windöfen geschmolzen wurden.

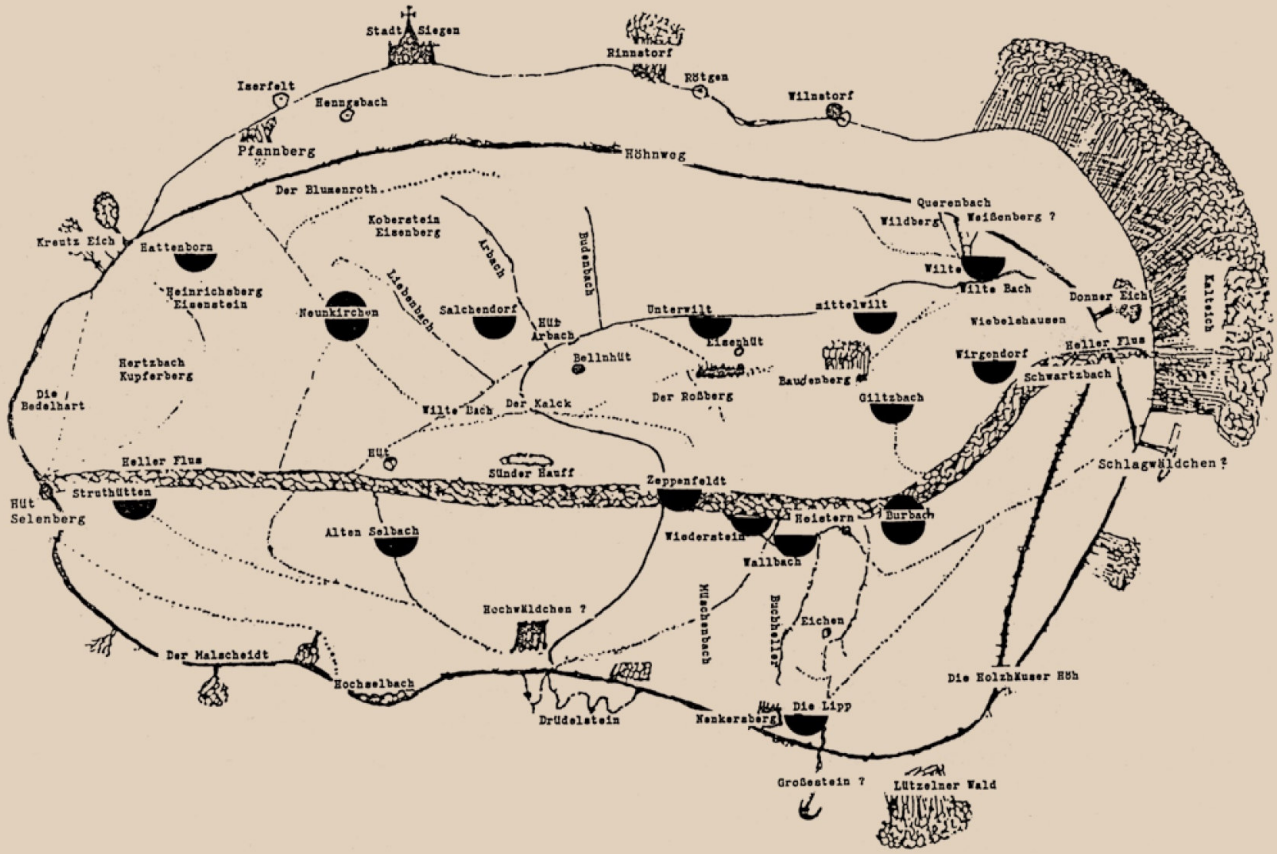
Mit Hacke und Schaufel werden Brauneisenstücke gewonnen

1420

Der Hof Zabach (Zobach) findet 1420 erstmals in den Akten Erwähnung, in dem Gilbrecht von Selbach dem Grafen von Nassau sein „eigen erwe und guet, gelegen in der Zabach“, als Lehen überträgt.

1584

In Salchendorf stehen während der Doppelherrschaft zwischen dem 14. und 19. Jahrhundert sowohl nassauische als auch saynische Häuser. Mit dem Burbacher Vertrag vom 4. Dezember 1584 wird bestimmt, dass Kriminalfälle abwechselnd in Dillenburg (Nassau) und Freusburg (Sayn) zu entscheiden sind.



Der Freie Grund um 1580

1605

Graf Wilhelm zu Sayn-Wittgenstein lässt 1605 seine Untertanen von Martinus Scheell (Schultheiß zu Burbach) zählen, der am 17. Oktober für Salgendorff 25 Untertanen meldet. Das sind aber wohl nur die Besitzer der Häuser, da aber jede Familie aus 6 bis 10 Köpfen besteht, kann man von etwa 200 Einwohnern ausgehen.

1752

Beim ersten großen Brand am 29. September 1752, werden nach einem Bericht des nassauischen Amtsvogtes Hoffmann, 17 nassauische Häuser und viele Scheunen ein Raub der Flammen. Nach späteren Berichten liegen jedoch 41 Häuser und 21 Scheunen in Schutt und Asche. Als vermeintlicher Brandstifter wird der Schäfer Helm ermittelt. Man muss ihn jedoch laufen lassen, da man ihm die Tat nicht nachweisen kann.

Haus Halbach (Gehangerts), im Jahre 1752 im Raum Daaden abgetragen und in Salchendorf neu errichtet

1761

Am 26. September gehen 11 nassauische und 15 saynische Häuser in Flammen auf, „wobei merkwürdig erscheint, dass alle diejenigen Häuser welche in dem Brand 1752 stehen geblieben waren, alle abgebrannt sind“. Wieder ist Brandstiftung die Ursache.
Zu dieser Zeit sind noch alle Häuser mit Stroh gedeckt, so dass das Feuer von einem Haus auf das andere überspringen konnte.

1816

Der Herzog von Nassau gibt laut Vertrag vom 19. Oktober einen Teil des Siegerlandes, den Freien Grund und den Hickengrund an Preußen ab.
Auf dieser Grundlage entsteht der Kreis Siegen, zu dem nun auch Salchendorf gehört.

1847

Einen Anschluss an das Siegerland erhält der Freie Grund mit dem Bau der Siegener Straße von Eiserfeld nach Salchendorf, die am 11. Dezember übergeben wird.
Heute befindet sich im Bereich der ehemaligen Zollstation, die Gastwirtschaft „Waldhaus Schränke“.

1858

Für die Bewohner Salchendorfs ist der 28. Oktober ein besonderer Freudentag, da die Wildener Straße eingeweiht wird. Diese Straße ist wichtig für den Transport von Erz und Eisen zu den Hütten.

Die Wildener Straße, hier am Ortseingang aus Richtung Wilden, wird im 19. Jahrhundert zu einem wichtigen Transportweg für Erz und Eisen

1895

Das neue Schulgebäude, die „Rote Schule“ – von der Straße aus gesehen das rechte Gebäude – wird am 4. Januar eingeweiht. Am 25. April 1911 wird auch die „Weiße Schule“ – das linke Gebäude – an Lehrer und Schüler übergeben.

Die „Weiße Schule“ wurde 1911 bezogen

1905

Wilhelm Steffe erwirbt das Gelände der in Konkurs gegangenen Salchendorfer Eisenwerke und gründet mit einigen Partnern die Firma „Freier Grunder Eisenwerke“.

1914

Neunzig Salchendorfer Männer werden am 1. Oktober zum Kriegsdienst eingezogen.
Der erste Salchendorfer, der sein Leben lassen muss, ist der 25-jährige Richard Meyer.

1923

Am 1. November hat eine Goldmark den Wert von 653.594.242 Papiermark. Damit sind wohl alle Salchendorfer Milliardäre.
Ein Brot kostet 78 Milliarden Mark.

1931

Der Heimat- und Verschönerungsverein Salchendorf wird am 25. September 1931 gegründet. Die erste größere Aktion ist die Errichtung des Aussichtsturmes auf dem Pfannenbergskopf. Dazu wird der Förderturm der „Alten Schachtanlage“ der Grube Pfannenberg abgebaut und auf dem 499 Meter hohen Berg wieder errichtet. Am 3. Juni 1934 wird der Aussichtsturm eingeweiht.

Der Aussichtsturm auf dem Pfannenbergskopf

1933

Adolf Hitler übernimmt am 30. Januar die Macht. Am 21. April wird auf dem Schulplatz, der in Hindenburgplatz umbenannt wird, die Hitlereiche gepflanzt.

1937

Am 16. Januar meldet Fritz Schäfer seine Firma zur „Fabrikmäßigen Herstellung von Blechwaren aller Art“ beim Amtsregister in Burbach an.

1937

Als der Zweite Weltkrieg beginnt, müssen viele junge Salchendorfer, nur die Bergleute sind vom Kriegsdienst befreit, in den unseligen Krieg ziehen. Von ihnen kommen 117 nicht mehr zurück.
Leopold Schäfer gründet seine Spedition, nachdem er vorher ein Fuhrgeschäft betrieben hat. 1955 verlegt er den Betrieb in die Lotzenarbach, auf die ehemalige Mülldeponie.

Leopold Schäfer mit seinem Pferd
in den 1950er Jahren

1943

Im Kriegsjahr 1943 wird der im Alten Dorf aufgewachsenen Heinz Hermann (Bieln Hermann) Deutscher Zehnkampfmeister der Leichtathleten.

1945

Ein Jagdbomber verfolgt die Lok der Freien Grunder Eisenbahn, setzt eine Bombe vor die Lok, dreht um und lässt eine weitere Bombe hinter der „Bimmelbahn“ auf die Gleise fallen, um diese festzusetzen.
Am 29. März, einem Gründonnerstag, ist mit dem Einzug der Amerikaner auch für die Salchendorfer Bevölkerung der Krieg beendet.

1948

Die Währungsreform am 20. Juni ändert mit einem Schlag alles. Aus der Reichsmark wird die D-Mark.
Auch die Salchendorfer Geschäfte sind wieder mit Waren gefüllt.

1949

Der Bauboom beginnt. Die Siedlung Hell ist das erste Projekt, in der Rensdorf wird ein neues Baugebiet erschlossen, das Faule Feld und der Kramberg werden bebaut, in der Arbach und an der Siegener Straße entstehen Mehrfamilienhäuser. Hat Salchendorf 1939 noch 1.564 Einwohner, so sind es 1946 bereits 1.790, darunter viele Vertriebene.

Auf der Hell werden im Jahre 1949 die ersten Häuser errichtet

1957

Das Dorfgemeinschaftshaus wird am 26. Oktober seiner Bestimmung übergeben. Der Turnverein zieht dort ein, muss dafür aber seine vereinseigene Halle hergeben, die einem Schulanbau weichen muss.

1962

Die Förderung auf dem „Pammerich“, wird eingestellt. Die zu dieser Zeit tiefste Eisenerzgrube Europas schließt. Am 18. April werden die letzten Loren ans Tageslicht gezogen. Damit endet eine vielhundertjährige Bergbautradition in Salchendorf.

Der Hindenburgschacht, kurz nachdem 1962 die Förderung eingestellt wurde

1963

Der Strukturwandel auf dem Pfannenberg beginnt. Bereits während der Abrissarbeiten ziehen die heutigen SCHÄFER WERKE auf den Pfannenberg. Ein Segen für viele arbeitslose Bergleute, die wieder Beschäftigung finden.

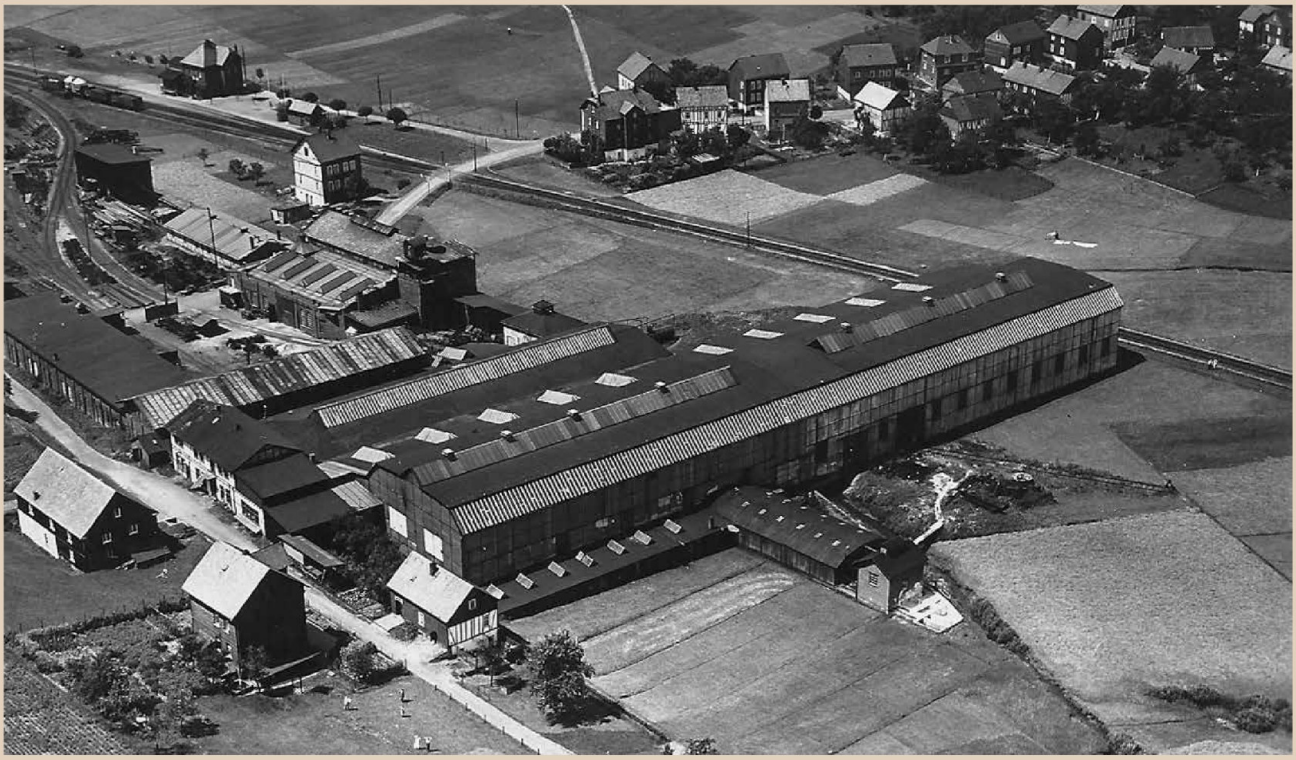
Das Betriebsgelände der SCHÄFER WERKE und EMW

1969

Am 1. Januar tritt das „Raumordnungsgesetz Siegerland“ in Kraft. Die Gemeinde Salchendorf wird Ortsteil der Großgemeinde Neunkirchen und verliert damit ihre Eigenständigkeit.

1984

Ein Unternehmen, das weltweit aufgestellt war, die Freier Grunder Eisenwerke, stellt am 27. Juli einen Konkursantrag. Am 21. Dezember wird die letzte Schicht gefahren und am 7. März 1985 die Einrichtung versteigert. „De Hödde“, wie die FGW im Volksmund genannt wird, gibt es nun nicht mehr.



Die Freier Grunder Eisenwerke im Jahre 1932

1993

Im Alten Dorf wird nach aufwendiger Renovierung am 26. Juni die „Droure Schmedde“ als neue Attraktion freigegeben.
Von nun an finden regelmäßig Schmiedevorführungen statt, um interessierten Menschen den traditionellen Schmiedeberuf präsentieren zu können.

1994

Am 2. September wird das Bergbaudenkmal mit Seilscheibe, Erzbrocken und Mundloch an der Wildener Straße eingeweiht.

1997

Mit einem großen Fest wird im Juni der Wodanstollen der Bevölkerung übergeben.
Viele Heimatfreunde hatten über Monate mehr als 500 Tonnen Gestein aus dem Stollen befördert.

2000

Nach alten Plänen wird das Berghäuschen wieder aufgebaut und am 27. Mai eingeweiht.

Der Wodanstollen und das Berghäuschen

2004

Das 1755 aus Emmerichenhain nach Salchendorf versetzte Haus Henrichs, wird nach umfangreichen Renovierungsarbeiten am 8. Mai eingeweiht. Damit schafft der Heimatverein eine Begegnungsstätte für die Salchendorfer Bürger. Der Heimatverein Salchendorf hatte das Haus von der Familie des verstorbenen Dr. Alfred Henrichs am 13. November 2001 gekauft.

Das 1755 in Emmerichenhain abgebrochene und in Salchendorf wieder aufgebaute Haus Henrichs, ist seit 2004 Heimathaus und damit eine Begegnungsstätte für Salchendorfer Bürger

2016

Salchendorf wird 700 Jahre alt. Unter der Federführung des Heimatvereins finden über das gesamte Jahr Jubiläumsveranstaltungen statt. Die Veranstaltungsreihe beginnt am 16. April mit einem Gemeinschaftskonzert des MGV, des Singkreises Salchendorf und des Posaunenchores des CVJM in der vollbesetzten Erlöserkirche.
Der Höhepunkt des Jahres ist das Festwochenende, das vom 3.-5. Juni in einem Zelt auf dem Parkplatz des Familienbades gefeiert wird.
Die Disco am Freitag sorgt vor allem bei der jüngeren Generation für eine ausgelassene Stimmung. Der Bunte Abend am Samstag lockt vorwiegend das Mittelalter in das Festzelt. Bei Live-Musik und guter Stimmung wird das Tanzbein bis zum frühen Morgen geschwungen.
Der Familientag am Sonntag beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst. Die Vorsitzende des Heimatvereins, Jutta Danneels, begrüßt die Gäste, darunter den Bürgermeister Bernhard Baumann, den Landrat Andreas Müller, den Vorsitzenden des Heimatbundes, Paul Breuer im vollbesetzten Festzelt.
Das bunte Programm am Nachmittag gestalten die Flötengruppe und der Kinderchor der Grundschule sowie die Kinder des Kindergartens „Kunterbunt“. Die Klasse 4b der Grundschule stellt die beiden Brandkatastrophen von 1752 und 1761 dar.

2016

Mit dem Dorffest am 3. September wird das Festjahr beendet. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen feiern Jung und Alt ein geselliges Fest im „Alten Dorf“.
Die vielbeachtete Chronik, für die Jürgen Uhr verantwortlich zeichnet, und in einer Auflage von 800 Exemplaren erscheint, ist innerhalb weniger Wochen vergriffen und muss nachgedruckt werden.

Heimatverein Salchendorf e.V.

Zusammengestellt von Jürgen Uhr, 2018